

ver.di Schwalm-Eder kritisiert das Vorgehen der ARGE in Homberg/Efze Behörde fördert willentlich Armutslöhne in der Region

„Die Vorgehensweise der ARGE im Schwalm-Eder-Kreis ist nicht zu akzeptieren“, so Manuel L. Sauer von der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di-Schwalm-Eder. Der Fall des Kollegen „K“, der bei einem Sub-Sub-Unternehmer der Bettenwelt in Homberg/Efze gearbeitet hat, wirft Fragen über die Handlungsweise der ARGE und dessen Geschäftsführer Hans-Gerhard Gatzweiler auf.

Wie die HNA am 12.08.2010 berichtete, wurde ein Arbeitnehmer auf Initiative der ARGE Schwalm-Eder zum Unternehmen des Herrn Olaf Spange vermittelt. Dort sollte der Arbeitnehmer ein unbezahltes Praktikum absolvieren. Dies bei einer täglichen Arbeitszeit von 9 Stunden, was streng genommen, über dem gesetzlichen Höchstmaß von grundsätzlich 8 Stunden liegt.

Der Unternehmer Spange fungiert wiederum als Subunternehmer für die Firma HBV Hanseatic. Beide Unternehmen wenden keinerlei Tarifverträge an. „Der Tarifvertrag für das hessische Speditions- und Logistikgewerbe sieht für eine derartige Tätigkeit ein Stundenbrutto von derzeit € 10,40 vor“, so Manuel L. Sauer von ver.di.

Derzeit arbeitet das Unternehmen HBV Hanseatic mit einer Reihe von Subunternehmern zusammen. „Wir stellen fest, dass derzeit ca. 80 Mitarbeiter/innen bei Subunternehmern der HBV Hanseatic zu abenteuerlichen Konditionen arbeiten. Dies mit einem Stundelohn von nur € 5,00 brutto die Stunde. Sauer sieht in diesem Kontext „einen Verstoß gegen gute Sitten“.

Weiterhin ist es durchaus skandalös, dass diese Subunternehmer ihre Beschäftigten in „Hinterhöfen“ rund um die Kreisstadt kasernieren und für diese Unterbringung auch noch Geld von den Beschäftigten verlangen. Die Beschäftigten der HBV Hanseatic sowie die Beschäftigten der Subunternehmer arbeiten alle ausschließlich für die Bettenwelt in Homberg/Efze. Die Bettenwelt kann man durchaus als „schwarzes Schaf“ der Branche bezeichnen, so Manuel L. Sauer von ver.di. Das Unternehmen HBV Hanseatic aus Hamburg wirbt auf seiner Internetseite, dass durch den Einsatz ihrer Beschäftigten das gesetzliche Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates bei Einstellung unterlaufen werden könne. Von diesem „Vorteil“ macht die Bettenwelt regen Gebrauch, so der Gewerkschafter Sauer.

„Wenn in diesem Zusammenhang der Herr Gatzweiler verkündet, dass ein derartiges Praktikum bei der ARGE Schwalm-Eder durchaus üblich sei, dann werden wir mit Herrn Gatzweiler intensive Gespräche führen müssen“, so Manuel L. Sauer von ver.di. Es ist schon bedauerlich, dass eine Behörde in diesem Zusammenhang sittenwidrige Löhne fördert und den Menschen auch noch mit möglichen Sanktionen

Presserechtlich verantwortlich:

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Nordhessen
Königliche Str. 81, 34117 Kassel, Tel. 0561/9706-0, Fax: 0561/9706-133
Pressekoordination: Manuel L. Sauer, Tel. 0561/9706-134,
E-Mail: manuel.sauer@verdi.de

droht, wenn Menschen sich diesem ausbeuterischen System widersetzen wollen. Wir fordern die ARGE Schwalm-Eder auf, ihre derzeitige Praxis sofort zu beenden und auch keine derartigen „Praktika“ zu fördern.

ver.di hat bereits ähnliche Fälle in jüngster Vergangenheit mit den ARGEN in Kassel und der Bundesagentur für Arbeit intensiv erörtert. Ergebnis dieser Gespräche war, dass die Jobvermittler keine unseriös agierenden Unternehmen mehr fördern und auch keine Arbeitnehmer zu derartig operierenden Unternehmen vermitteln dürfen. Dies, so Sauer, sei im Übrigen eine juristische Vorgabe der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg gewesen. ver.di wird diesen Missstand in der ARGE Schwalm-Eder mit dem Geschäftsführer Herrn Gatzweiler und dem Landrat, Herrn Neupärtl, besprechen.

Presserechtlich verantwortlich:

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Nordhessen
Kölnische Str. 81, 34117 Kassel, Tel. 0561/9706-0, Fax: 0561/9706-133
Pressekoordination: Manuel L. Sauer, Tel. 0561/9706-134,
E-Mail: manuel.sauer@verdi.de